

Textgrundlage: John Perry: Dialog über das Gute, das Böse und die Existenz Gottes, Stuttgart, 2012, S. 12 f.

Bevor Sie selbst loslegen mit dem Kritisieren und Weiterdiskutieren – überprüfen Sie Ihr Textverständnis (Perry)

Kreuzen Sie an, welche der folgenden Aussagen zutreffend ist
(Mehrfachnennung möglich; r = +1; f = -1)

- 1 Miller und Weirob diskutieren über a) den Grund von Weirobs Kopfschmerzen
 ... b) Augustinus' Theorie des Bösen
 ... c) das Böse auf der Welt
 ... d) die Gottesfrage

- 2 Miller und Weirob ... Belegstelle:
 a) haben gemeinsames Vorwissen über den Gottesglauben ...
 b) haben vergleichbare Standpunkte zum Gottesglauben ...
 c) Miller greift den Gottesglauben von Weirob an ...
 d) Weirob hält Philosophie und Gottesglaube für vereinbar ...

- 3 Eine zentrale Rolle spielen im Gespräch Zitat/Textbeleg:
 a) nur moralische Übel
 b) nur natürliche Übel
 c) natürliche und moralische Übel
 d) Übel, die weder moralische noch natürlicher Art sind

- 4 In Frage stehen folgende Eigenschaften Gottes:
 a) „allwissend“
 b) „christlich“
 c) „allmächtig“
 d) „gnädig“
 e) „gütig“

5 Miller und Weinrob vermeiden den einschlägigen Fachbegriffe für ihr Problem:

- a) *Trinität* b) *Trilemma* c) *Theodizee* d) *Theismus* e) *Trisomie*

Übersetzung/Synonym: ...

- 6 Dass in dem Gespräch ein Argument geführt wird, erkennt man Beleg:
 a) an vielen Fragen im Text ...
 b) an einer vorkommenden philosophischen Behauptung ...
 c) an einem Syllogismus ...
 d) an logischen Konjunktionen ...
 e) an einem aufgezeigten Widerspruch

- 7 Für die Struktur des Arguments spielt es keine Rolle, wenn man „Grippe“
 ersetzt durch a) „Aids“
 b) „Krebs“
 c) „schlechtes Gewissen“
 d) „Geldsorgen“

Erklärung für die Ersetzbarkeit:

8 Vervollständigen Sie folgenden Satz in eigenen Worten (ohne Zitat aus dem Text):
Wer an Gott glaubt, hat, dem Dialog zufolge, ein Rationalitätsproblem, denn ...